Das Sardische im Romanischen Etymologischen Wörterbuch von Meyer-Lübke

von

Max Leopold Wagner.

Wie Meyer-Lübke von jeher der Bedeutung des altertümlichen Sardischen im Rahmen der romanischen Sprachwissenschaft gerecht wurde und dem Altsardischen eine seiner anregendsten und geistvollsten Schriften widmete, so hat er jetzt in seinem *Romanischen Etymologischen Wörterbuch* zum erstenmal den sardischen Wortschatz kritisch und systematisch wie den aller übrigen romanischen Sprachen herangezogen. Während bei Körting die sardischen Wörter nur wie sie der Zufall bot und mit vielen Lücken und Fehlern angeführt wurden, sichtet hier ein Kenner das vorliegende Material. Dass daher in diesem Wörterbuch dem Sardischen der proportionell gebührende Raum zugewiesen ist und dass die etymologischen Grundlagen wohl gefestigt dastehen, verdanken wir der jahrelangen liebevollen Beschäftigung des Verfassers mit diesem romanischen Ableger.

Meyer-Lübke war bestrebt, wie bei allen übrigen romanischen Sprachen, auch beim Sardischen die Entsprechungen der lateinischen Grundwörter möglichst vollständig anzuführen. Eine ganze Reihe von Etymologien sind neue und glückliche Funde. Von wirklich gesichertem Gute ist ihm wohl nur sehr wenig entgangen. Im allgemeinen führt er die logudoresische Form an, kampidanesische und andere Dialektwörter nur, wenn sie im Logudoresischen nicht vorkommen oder eine von der logudoresischen stark abweichende Form oder Bedeutung haben. Mit diesem System kann man sich nur durchweg einverstanden erklären. Auch bei Ableitungen werden nur die nach Form oder Bedeutung beachtenswerten aufgeführt. Die Auswahl war hier natürlich besonders schwer, zumal das Sardische an interessanten Ableitungen sehr reich ist. Der Verfasser hat aber auch hier eine glückliche Hand gehabt.

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

Wie sich Meyer-Lübke stets bewusst war, ein romanisches Wörterbuch zu schreiben und sich daher weise Beschränkung auferlegen musste, so kann es nicht Sache des Rezensenten sein, alles anzuführen, was man vielleicht den einzelnen Etymen besonders an Ableitungen noch hinzufügen könnte. Es hat keinen Zweck, die alten Wörterbücher von Spano und Porru stets aufs neue auszuschreiben. Diese Dinge gehören in das künftige sardische etymologische Wörterbuch, nicht in das romanische.

Die nachfolgenden Bemerkungen haben nur den Zweck, im Ausblick auf eine baldige zweite Auflage, sichtliche Versehen, die in einem so gross angelegten Werke nicht fehlen können, zu verbessern, einige Lücken auszufüllen, besonders beweiskräftige Dialektformen zur Stütze gelegentlich anzuführen[1] und einige charakteristische Ableitungen nachzutragen, wobei ich hoffe, im Sinne Meyer-Lübkes nicht zu weit gegangen zu sein.

Ich führe dabei, teilweise nach meinen handschriftlichen Sammlungen, nur Formen und Etymologien an, die mir gesichert zu sein scheinen und lasse nach Möglichkeit das Problematische beiseite.

11. ABBATTUERE: [log. *abbattíre* camp. *abbáttiri* demütigen, aus span. *abatir*], daneben aber volkstümliches log. *abbattáre,* z. B. in *Posada* ‚sbattere, fare la frullata' und *abbattigare* ‚premere, calpestare, calcare', vielleicht besser zu 996 BATTUERE.

29. ABINTRO: camp. *aíntru.*

41. ABSCONDERE: bitt. *iskúṇḍere* ‚difendere', z. B. *iskúṇḍeti* ‚difenditi'. Die Bedeutungsentwicklung hängt mit den Gebräuchen der Blutrache zusammen. Wer einen Angriff erwartet, versteckt sich hinter den Felsen und dem Gestrüppe des Buschwaldes und verteidigt sich von dort aus. — Ablt.: bitt. *askuṡǫ́'ryu,* nuor. *askiṡǫ́'ryu,* camp. *skuṡǫ́'rǧu* ‚vergrabener Schatz'.

44. ABSĬNTHIUM: *sę́'nzu* ist camp. neben *assę́'nzu,* nicht log., und entspricht lautlich log. *attę́'ntu, attę́'tu,* nuor. *aṗę́'ṗu.* Vulgärlat. ARSENTIU weist Keller, *Latein. Volksetym.,* S. 62 nach.

---

[1] Bei dieser Gelegenheit darf darauf hingewiesen werden, dass Spano stets seine guten Gründe hat, wenn er einem Worte eine Ortssigel beifügt. Es handelt sich meist um Formen oder lautliche Abarten, die tatsächlich nur einer bestimmten Gegend oder einzelnen Orten angehören. Dem sollte — besonders bei Beurteilung des Lautlichen — stets Rechnung getragen werden, was zwar von seiten Meyer-Lübkes der Fall ist, aber sonst des öfteren vernachlässigt wird und zu falschen Schlüssen führt.

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

65. *ACCAPTARE: In log. *agatare* ist das *-g-* wohl sekundär aus intervokalischem *-k-* entstanden; in Nuoro spricht man *akatare*. Vgl. Salvioni, RDR IV, 93.

67. ACCENDĔRE: nordsard. *aččišá* ‚bezaubern' gehört nicht hierher, sondern ist mit log. *aččišare*, camp. *aččišai* (Atzeni), *eččišai* mit Ablt. Lehnwort aus span. *hechizar*.

109. ACĬNA: camp. *ážina*; hinzuzufügen ist, dass dieses, wie log. *áĝina* nur noch die ganze „Traube", nicht mehr die Beere bezeichnet.

123. *ACŪLEA: log. *agúża*, camp. *agúlla* Nadel.

130. ACUS: log. *agu* ist wie camp. *águ* Fem., nicht Mask., wie bei Spano verdruckt ist (vgl. übrigens die Angaben und Beispiele von Porru und Atzeni).

134. ACUTIARE: bitt. *akuƀarẹ* (*unu kane*) „einen Hund hetzen".

135. ACUTUS: camp. *agúđu* „Nagel am eisernen Beschläge der Wagen".

161. ALEPS: bitt. *álipe* Schweinefett.

170 b. [*ADJUGIUM, das Salvioni, RDR IV, 99 für log. *aunżu* fordert, genügt dieser Form keineswegs; CONJUGIUM, auf das Salvioni verweist, gibt *koyúyu* und *kọ'yu*; *koyuọ'nżu* ist von *koyuare* abgeleitet. Die Form *agọ'nżu* gibt Spano für Orosei, was nicht verschwiegen werden sollte, da dort *-g-* eigene Gründe hat (cf. *ástragu, suĝe* usw. dortselbst). Das camp. *aunĝali* wird nach Porru in dem Ausdruck *bíviri a pani aunĝali* ‚vivere a pan solo, senza camangiare, senza companatico' gebraucht und spricht deutlich für *JAJUNIUM (cf. Subak, ZRPh XXIX (1905), 423-4). — Cf. log. *deunżare* fasten (ASTP XXIII, 355) und camp. *ĝaúnĝu* nüchtern, neben log. *dejúnu, żeúnu*, camp. *ĝaunu*].

228. AE: log. camp. *ẹ́i* ‚ja'.

243. AERUGO: Ablt. log. *ruínżu*, camp. *arruínu* Rost.

276. AGER: Ablt. asard. *terras de agrile* bebautes Land.

289. *AGNŌTARE: bitt.-nuor. *annottare* ‚guardare' unterstützt Meyer-Lübkes Erklärung.

293. AGONOS. Camp. *agonu* ist zu streichen; das Wort ist bei Porru zwar verzeichnet, aber mit Verweis auf Bonavilla, *Dizionario etimologico di tutti i vocaboli usati nella medicina, chirurgia, veterinaria ecc.*, wo ‚donna agona' vorkommt. Es ist ein wissenschaftlicher italienischer Ausdruck, der mit dem Sardischen so wenig zu tun hat wie *anus* (ebendort) und andere gelehrte Ausdrücke. Der volkstümliche Ausdruck für „unfruchtbare Frau" ist *lunáđiga*.

297. AGŪLIA: log. *agużia* ist sicher *ACULEA 123, wie *-c-* > *-g-* zeigt und die bitt. Form. *akuza* (in Bitti bleibt *-k-*).

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

326. ALBUCIUM: bitt. *arvúḍu*, camp. *arḍúzzu*.
331. ALBUS: Das von Salvioni, RDR IV, 101 angeführte *arvazze* bezeugt Spano für Dorgali und ist selbst erst aus camp. *arḍáži, orḍáži* entlehnt.
334. ALGA: log. *arga*, camp. [nicht log.] *áliga*.
340. ALIENUS: camp. *allę́nu*.
365. ALLISUS: log. *ališęḍḍa* „leere Kornähre“ zeigt, wenn es hierher gehört, Einfluss von *ala* (*ll* > *ḍḍ*).
366. ALLIUM: log. *ažu*, camp. *allu*.
434. *AMURCEA: die das Sardische betreffenden Angaben beruhen auf einem alten Irrtum. Guarnerio hat AGIt XIII, 121, das in den *Sassaresischen Statuten* vorkommende alog. *murta* als **murḍa* angesetzt und es in Unkenntnis der heutigen Aussprache dem log. *murza* gleichgesetzt. Gegenüber dem alog. **murḍa* wäre heute log. **murta* zu erwarten. Durch diese Angaben wurde schon Puşcariu, *Latein. Ţ̨ und K̨* irregeführt. Es gibt heute kein log. *murta* „Ölschaum“, sondern neben *muša, mulča* = *AMURCULA (M.-L. 435) nur log. *murża*. Dieses hat tönendes *ż*, wie ich schon Lautlehre S. 52, § 169 bemerkte, und gehört mit camp. *murǧa* zu MURIA. Ein camp. *murtsa* existiert ebensowenig. Die Beispiele sind zu streichen und *murża, murǧa* unter MURIA zu verzeichnen.
447. *ANDAGO: log. *aṇḍáina*, mer. *andánia*.
481. ANNICULUS: nuor. *annikrinu, annikrarżu* (nicht *-gr-*); log. *anniyínu*.
485. ANNOTINUS: *annǫ́ḍinu* auch camp.
490. ANSA: log. *aša* „Henkel der Korkgefässe“.
492. ANTA: lies *antalire* statt *antaline*.
508. ANUS: camp. *anus* zu streichen; eines der von den sardischen Lexikographen eingeführten wissenschaftlichen Wörter, die dem Volke vollkommen unbekannt sind. Cf. n⁰ 293. (Damit sind auch die Bemerkungen Salvionis, *Note Sarde*, 22, n. 1 hinfällig).
512. APALUS: log. *ǫ́u páḍaru* ‚uovo indozzato‘.
582. AQUILA: log. *ábbila* in vielen Dörfern gegenüber *ábbile* in anderen.
609. ARBUTEUS: Die hier angeführten sardischen Formen bedeuten alle „Asphodele“ und gehören zu ALBUCIUM (326). Der Erdbeerbaum (*corbezzolo*) heisst in ganz Sardinien *oliḍóne, liḍone*.
638. ARGENTEOLUS. Zu log. *arǧentǫ́lu* „Kehle“ vgl. 3923 a *irgustǫ́lu*.
671. ARGILLA: log. *arǧíḍḍa*; (Cuglieri) *arǧiḍḍu*; camp. *arǧíḍḍa*.
652. ARMARIUM: [log. *ammárżu*].
676. ARROGARE: *roḍía* ist neukamp.
682. ARSURA: log. *arsura* nicht volkstümlich (*rs* > *ss*).

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

698. ASCIOLA: log. *ašọ'lu* = it. *asciolo* (das gebräuchliche Wort ist *bistrále*).
716. ASSARE: log. *assare* ist ein Hirtenwort und bedeutet in den Zentraldialekten (Nuoro, Bitti) ‚dorare la carne arrostendola'. Es besteht kein Grund, es als spanisches Lehnwort zu betrachten.
736. ASSULA: *ástula* auch log. neben *aša* (vgl. Campus, *Fonetica*, p. 19).
741. ASTHMA: *dólima* heisst überhaupt „Schmerz", *indolimare* „schmerzen"; *una búa dolimažọ́ša* ‚una pustola che comincia a suppurare'.
775. *AUCTORICARE. log. (Posada) *atorigare* (*sos kanes*) die Hunde hetzen, (Goceano) *atturigare* (bei Spano). Zusammenhang mit it. *zerigare* ‚molestare', Guarnerio, AGIt XIV, 407 abzulehnen.
784. AUGURARE: camp. *aguriai* (Domus de Maria), *gruyái* heulen (von Hunden).
831. AVIS: log. *áe* bedeutet „Raubvogel" und meist „Adler" (Bitti: *ave* „Adler").
846. AXUNGIA: log. *assunża*, camp. *assúnğa*.
909. BALLARE: camp. (auf dem Lande) *baḍḍái* „tanzen"; Ablt. *aḍḍaḍ́ọ́ri* „Spindel".
916. BA(L)NEUM: log. *banżu*, camp. *bánğu* in der Bed. „Bad" in Ortsnamen, s. *Lautlehre*, p. 59.
917. *BALSA: log. camp. *balza*, *brazza* aus span. *balsa* entlehnt.
944. BARBA: auch sard. bedeutet *barba* „Kinn" und „Onkel"; Ablt. log. (*b*)*arbúle*, *argule*, camp. *arbúda* ‚barbazzale'.
994. BATTUAÇULUM: log. *attażu*, camp. *battállu*.
1051. *BERSIUM: log. *bartsọ'lu*, nicht *bartsiolu*.
1284. *BRENNOS: *brinnu* ist gallur. und den eigentlich sardischen Dialekten unbekannt.
1326. BROMA: *bruma* ‚insetto che rode i vascelli' ist camp., nicht log. und als Schifferausdruck gewiss nicht bodenständig.
1336. BRUNCUS: (*b*)*ruṷku* ist ebenso log. wie camp.; Ablt. log. (*b*)*ruṷkíle* ‚corda con un nodo scorsoio che si passa al cavallo' (Nuoro).
1351. BŬBALUS: log. *bulu* ist hier zu streichen, da es nie „Büffel" bedeutet (es gibt keine Büffel in Sardinien), sondern (wenigstens heute) nur adjektivisch in *petta* (*b*)*ula* verwendet wird; also nur zur 1356.
1388. BULLICARE: lies *bulużare* statt *bucazare*.
1410. BŪRIUS: gall. *auğá* bedeutet nicht ‚beschatten', sondern ‚scheuen' (von Pferden); die von Guarnerio, AGIt XIV, 389 vorgeschlagene Ableitung von BURIUS ist abzulehnen; das Wt. entspricht genau log. *aoyáre* ‚scheuen' von *ọ'yu* ‚Auge'.

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

1430. BUXUS: log. camp. *búšulu.*
1440. CABĂLLUS: *kwaḍḍu* ist camp.; log. *kaḍḍu.*
1495. *CALCEA: *arta* verzeichnet Spano für Orgosolo, wo es in der Tat vorkommt, aber nach den dortigen Lautverhältnissen *'árpa* lautet, s. ZRPh XXXIV (1910), 478.
1516, 3. CALLIGO: dafs log. *baḍḍine* ‚Drehkrankheit der Schafe' wirklich mit Meyer-Lübke zu CALLIGO und nicht, wie Salvioni will, zu BALLARE gehört, beweist am besten nuor. *gaḍḍiĝínżu,* bitt. *gaḍḍínżu* ds.
1578. CANCHALUS: *kápkeru* ist log., nicht camp.
1593. CANISTELLUM: log. *kanistéḍḍu.*
1604. CANNICIÙS: nuor. *kannípu,* log. *kaníttu,* camp. *kanízzu* ‚von der Decke hängendes Rohrgeflecht, in dem man den Käse räuchert'.
1619. CANTIO: log. *kantǫ́ne.*
1653. CAPRILE: log. *kraƀíle,* camp. *kraƀíli* ‚Ziegenstall'.
1668. CAPUT: bitt. *arina káputе,* log. *káƀuđe* ‚strenna, farina o semola che si regala ai bambini poveri in occasione della festa di Capodanno'.
1698. CARMINARE: log. *karminare, arminare,* camp. *kraminái* krämpeln.
1653. CAPRÌLE: log. *karminare, arminare,* camp. *kraminái* krämpeln.
1719. CARRICARE: log. *barriare.*
1778. CAULIS: camp. (Campidano di Milis) *kái,* Oristano: *kábi* (mit *au* > *a* und *-l-* wie Lautlehre, § 110); Nuoro: *káule.*
1791. CAVERNARE: log. *kuerrare* ‚verstecken' (von Schätzen) gehört eher hierher als zu GUBERNARE (3903), wie Salvioni, SR VI, 13 meint. Laute und Bedeutung passen besser zu CAVERNARE.
1805. CELTIS: das nur von Spano (an falscher alphabetischer Stelle) angeführte, sonst überall unauffindbare camp. *beltis* ‚papavero bianco' ist in jeder Hinsicht verdächtig; das anlautende *b-* ist im camp. sehr auffällig, ebenso das auslautende *-s.* Bisher konnte ich das Wort nirgends feststellen. Es ist wohl ein „ghostword".
1814. CENTO: nuor. *ĝentǫ́ne.*
1949. CIRRUS: camp. *čirrǫ́ni* „Last" ist wohl ein Irrtum; *čirrǫ́ni* bedeutet „Faser des gekrämpelten Flachses", wie log. *kirryǫ́ne.*
1977. CLAVELLUS: *zueḍḍu* ist nicht camp., sondern gallur. (die Angabe Guarnerios, ASSard I, 430 beruht auf Irrtum) und gehört direkt zu log. *žǫu.*
1984. CLAVUS: dass log. *iŋkarzu* (*de kuƀa*) ‚capruggine' tönendes *ž* habe, nimmt Salvioni, *Note Sarde* 97 stillschweigend an und stützt damit seine Ableitung *INCRA[v]ARZU. Das Wort wird

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

aber mit stimmlosem *z* gesprochen, ist ein Fachausdruck der Handwerker und nichts anderes als it. *incalzo*.

2005. COAGULARE: warum soll log. *kažare* aus it. *cagliare* entlehnt sein? Das Wort ist ein Hirtenausdruck und in allen sardischen Dialekten vorhanden: camp. *kallai*; *-gl-* ist wie in *bižare, billai* = VIGILARE behandelt.

2012. COCHLEARIUM: *kogarżu* ist nicht camp., die Angabe bei Spano beruht auf Irrtum und damit auch die Annahme Salvionis, *Note Sarde* 55. In Nuoro und Umgebung: *korkáryu*, log. überall *kogarżu* „Beinlöffel der Hirten zum Essen der sauren Milch". Derselbe Gegenstand heifst camp. *gragállu, gregállu*, offenbar dasselbe Wort, nur mit -ALIUM (Assimilation) für -ARIUM.

2032. COHORS: alog. *korte* (nicht *kurte*), z. B. *Condaghe di S. Pietro di Silki* 348, ebenso nlog. *kǫrte*, camp. *kǫrti, kǫtti* Schafpferch.

2036. COLEO: camp. *kollǫni, kallǫni*.

2038. COLEUM: camp. *kǫlla*; Ablt. *kollúzzu* ‚bruchleidend'.

2041. *COLLARE: hierzu wohl auch log. *koḍḍare*, camp. *koḍḍái* ‚coire, usare con donne'.

2053. COLLUM: log. camp. *kǫḍḍu* Schulter.

2061. COLUCULA: bitt. nuor. *kronuka*.

2114. CONCHYLIUM: log. (Bosa, Cuglieri) *koŋkíżu*.

2124. *CONDOMA: nlog. (Fonni, Olzai) *'ónduma* ‚truppa di gente, multitudine'.

2146. CONGIUS: camp. *konǧáli* Krug.

2199. CONVIARE: zu log. *kuviare* s. jetzt auch *Anon. Bonorv.*, n. 256. In Osilo bedeutet das Wort „den Knechten das Essen aufs Feld hinausschicken".

2220. CORATA: log. *koráđa* Eingeweide des Rindes, camp. *koráđa* Luftröhre.

2240. CORNU: log. *kǫrra* Muschel (tritone, conchiglia).

2262. CORRUPTUM: log. camp. *korrúttu*.

2263. CORTEX: lies *kórtiĝe* statt *kortege*.

2272. CORYMBOS: lies *koromḗḍḍu* statt *-a*.

2275. COS: bitt. *kǫte*, log. *kǫđe*, camp. *kǫđi* Steinchen, Kiesel.

2296. CRAS: Besser log. camp. *kras, kráśa* (Pausaform).

2321. CRIBELLUM: die von Subak, ZRPh XXXIII, 667 vorgeschlagene Etymologie von *kriḗḍḍu* findet in der Bedeutung von *iŋkriḗḍḍai* z. B. *is diđus* ‚intrecciare le dita' eine Stütze; andererseits passt *kriái, kriḗḍḍu* auch zu CLAVIS (1981), wo es M.-L. auch aufzeichnet. Freilich ist die lautliche Ableitung Salvionis,

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

Note Sarde, n. 63 nicht ganz unbedenklich. *kriai* kann auch aus *kriẹḍḍu* abgeleitet sein.

2358. *CUCULLIO: camp. *kugullǫ́ni* ‚Sackzipfel'.

2364. CUCUMIS: log. *kugúmere,* camp. *kugúmbiri.* — Ablt.: camp. *kugumerárğu, kumbarárğu* ‚Maulwurfsgrille'.

2392. CUNEARE: lies camp. *kunğaḍura* statt *konğaḍura.*

2396. CUNEUS: log. *kǫ'nżu,* camp. *kanğǫ'lu* ds. durch Einfluss von CŌNUS.

2399. CUNNUS: log. camp. *kunnu.*

2214. CURCULIO: camp. *grugullǫ́ni.*

2417. CURSUS: das volkstüml. sardische Wort ist nicht *kursu* (*rs* > *ss*), das it. *corso* ist, sondern log. *kussu* ‚Diarrhöe'. — Ablt. log. *iskussína, iskussúra* ds.

2438. CYMA: log. *kíma* bedeutet nicht „Lauch", sondern „Spross".

2468. DAMNUM: log. *dannu* statt *dammu,* das nicht existiert, sondern eine latinisierende Schreibung Spanos wie *factu* für *fattu* ist.

2554. DENEGARE: log. *dennegare* nicht volkstümlich (*-g-*).

2737. DOMINICELLUS: alog. *donnikéḍḍu* ‚Titel der Söhne der Richter (Judikes)'.

2852. ELLYCHNIUM, 2. *LUCINIUM: log. *luğínżu,* camp. *luźínğu.*

2872. ENTHECA: alog. *intika* (*Cond. S. Pietro* 314, 383).

3007. *EXFINDERE: dass camp. *śfendyai, šendyai, šundyai* ‚gebären' doch hierher gehört, macht log. *išfiṇḍigare* (Planargia), *iyfiṇḍigare* (Mores) wahrscheinlich; nur ist *EXFIND-ICARE anzusetzen, was bei der Häufigkeit der Ableitungen auf . . ICARE auch morphologisch keine Schwierigkeiten macht.

3109. EXTURBARE: log. *išdrobbare* gewiss erst aus span. *estorbar* umgebildet.

3113. *EXVENTULARE: log. *išbentulare* ‚worfeln'.

3145. FAGUS: log. camp. *fáu.*

3228. FAVUS: log. *fraóne* ‚ciambella' ist nach Spano im Márghine gebräuchlich und bezeichnet ein Gebäck, das im übrigen Sardinien andere Namen führt (log. *tríka,* camp. *kaskę́tta*). Da FAVUS sonst im Sardischen fehlt, halte ich mit Salvioni, *Note Sarde* 84, Entlehnung aus span. *flaon* für wahrscheinlicher (so auch Meyer-Lübke später n. 3344).

3228a. FAX: log. *fake* Span, Herdhitze.

3250. FERIA: log. camp. *fiera* natürlich Lehnwort (gewöhnlich dafür *festa*).

3254. FERMENTUM: camp. *fromę'ntu* Sauerteig. Ablt.: log. *frementárżu* ds.

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

3255. FERRAMENTU: besser log. *ferraménta* (statt — *-u*). *ferrame'ntu* heisst „Das Beschlagen".

3258. FERRE: In dieser Bed. noch heute camp. *fe'riri*, das bei Spano und Porru fehlt, aber der volkstümlichen Sprache durchaus geläufig ist, z. B. in einem Liede:

Kandu s' inzúkkaða su be'ntu
Či ve'riði im mọnti 'e María

(Wenn der Wind zu wehen beginnt, trägt er uns auf den Marienberg). Dazu *andai fẹri fẹri* herumstreifen, auch log.

3263. FERULA: log. *fe'rula*.

3278. FIBULA: log. *tibbia* mit *t-* von TIBIA (Guarnerio, RJb II, 107) ist in der Tat sehr fraglich; vgl. *Píbbia* in der Baronía (nuores. Gebiet), *zíbbia* im Campidano di Milis.

3283. FIDELIS: log. *fidele* trotz *-i-*Lehnwort, ebenso wie *fide* (3285).

3302. FILIOLUS: auch loz. *fižọ'lu* Täufling.

3328a. FISSORIUM: log. (Fonni), *fissọ'rğu* ‚bastone biforcuto'.

3418. *FOLLICELLUS: camp. *forčẹḍḍu* befriedigt lautlich nicht und scheint eher zu *frọ'kku, fọ'rku* ‚fiocco' zu gehören.

3422. FOLLIS: nuor. *foḍḍọne* ‚Schale der Weinbeeren'.

3432. FORASTICUS: log. (Paulilatinu, Ghilarza) *melone forástiu*, camp. (Oristano) *forástiu* Wassermelone.

3479. *FRAGULARE: *frağare* ist nicht camp., sondern log. und gehört dem fonnesischen Gebiet an; sonst log. *fražare* (bei Spano: ‚consumere, rodere'). Die von M.-L. angesetzte latein. Form entspricht den sardischen Wörtern; cf. COAGULARE: log. *kaẓare*, fonn. *kağare*.

3485. FRATER: log. *fraðe*, camp. *fraði*.

3486. FRATUELIS: Lies *fraðile* statt *fradele*. Schon alog. *fratile*. *fradele* gibt es nicht.

3496. FRENUM: log., camp. *frẹnu*.

3523. *FRIXEOLUM: log. *frišọlas* ‚fritelle'.

3526. FRIXURA: auch log. *frissúra, fressúra*.

3546. FRUX: nuor. *frụ̄ge, frue* ‚geronnene Milch', sonst log. *frua*.

3577. FUNDA: log. camp. *frunda, funda*. Was ASSard III, 379 gesagt ist, bezieht sich auf *fundu* ‚Baum, Wald' (nicht *funda*), das wohl von FUNDA zu trennen und zu FUNDUS ‚Grund, Boden' zu ziehen ist.

3595. FURFUR: log. *fúrfure, frúfure* Kleie. Ablt.: log. *frufurárżu* Sperling.

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

3616. FUSTICULUS: log. *fostiyu,* camp. FUSTIGU richtiger „Reis, Holzstückchen“ als „Keil“.

3693. GARRULUS: log. mer. *barrọ'su* ‚schwatzhaft, prahlerisch‘ leitete zwar schon Ascoli, *Studj Critici* 28 von GARRULUS ab und Salvioni, ASSard V, 230 nahm diese Etymologie wieder auf; doch ist dieses Wort wie das gleichbedeutende log., camp. *barrúđu* ohne allen Zweifel von *barra* ‚Kinnlade‘ abgeleitet, was weder lautlich noch formell, noch begrifflich Schwierigkeiten macht, während die Abl. von GARRULUS in Laut und Form nicht einwandfrei ist.

3777. GLANDULA: Lies log. *rándula* statt *randola.*

3782. GLĒBA: *liéska* ist camp., nicht log., heisst ‚Splitter, Schnitte‘ und ist das katal. *llesca.*

3842. GRANDIS: log. *grande* aus dem Italienischen (**rande* kommt nie vor), dafür *mannu.*

3903. GUBERNARE: log. *kuerrare,* s. n. 1791.

3923a. GURGUSTIOLUM: Für diese Etymologie von log. *irgustọ'lu* Kehle sprechen Nebenformen wie *iygrustọ'lu* (Osilo). Auch *arĝentọ'lu* ‚Kehle‘ ist wohl dasselbe (cf. n. 638).

3926. GUSTARE: log. *bustare,* camp. *gustai* frühstücken.

3930. GUTTUR: log. mer. *gútturu* 1. Schlund, 2. Feldpfad zwischen den Hecken (in dieser Bed. schon altsard.). — Ablt.: log. *utturínu* Feldpfad.

3974. HAEDUS: *ẹđu* ist nur noch in Bitti und den umliegenden Dörfern (Onani, Lula) gebräuchlich (auch Spano bezeichnet das Wort richtig als bittesisch), also in einer Gegend, die *-d-* erhält. Die Bedenken Salvionis, ASSard V, 211 und die von Guarnerio, ibd., vorgeschlagene Einmischung von *feđu* (— FOETUS) sind also gegenstandslos.

3998. HALARE: Es gibt kein campid. *yalá,* wohl verdruckt.

4001. HALEX: camp. *alíżi,* nordcamp. *oíżi* (mit Fall des *l,* wie *Lautlehre* § 110); vielleicht aber erst aus ital. *alice.* Jedenfalls ist die Erklärung Salvionis *Note Sarde* 21, u. 5, die ein *ALBICELLU voraussetzt, abzulehnen.

4024. HAMULA: *ámbula* ist nicht camp., sondern nach Spano tempiesisch, also galluresisch.

4115a. HERI: log. *eri, eris;* camp. *erišẹ'ru, arišẹ'ru* ‚gestern‘.

4126. HIBERNUS: Ablt.: log. *anżọne yerríle (erríle, berrile)* ‚agnello primaticcio‘.

4219. HRUNKJA: Lies *frunżiri* statt *franzire.* Das Wort ist ebenso wie *frunża* in der Bedeutung Runzel nur camp. (und nuor.), nicht

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)

gemeinlog. Log. *frunża, frunżire* bed. Zweig, sprossen und steht richtig unter FRONDIA (3530). M.-L. schreibt *frunza* Falte mit *ts*; es hat in Wirklichkeit aber stimmhaftes *ż*. Hetzer, Beih. ZRPh VII, 37 betrachtet die Tatsache, dass das Wort nur südsardisch, nicht gemeinsardisch ist, für eine Stütze der germanischen Ableitung. Dies kann insofern indirekt als richtig gelten, als das Wort auch im Südsardischen nicht bodenständig ist, sondern, wie gerade die Aussprache mit stimmhaftem *ż* und die Beschränkung auf den Süden beweist, aus span. *fronza* entlehnt ist.

4252. ĬBI: Auch bitt. *iḃi* zeigt deutlich, dass es sich um IBI, nicht QUI handelt.

4270. ILLOC: *illoe* ist alog. (bei Spano nach der *Carta de Logu* zitiert); acamp. *lloi, illoi* (Guarnerio, *Antico Campidanese*, § 75); mod. camp. *ḍḍǫ́i* (*a ḍḍǫ́i andu* „ich gehe dorthin“).

4313. *IMPLĬCTA: Lies *impitta* statt *umpitta*.

4346. INCENDERE: log. (Posada) *iŋkéṇḍere* „anzünden“ (*iŋkeṇḍiḋe su vǫgu!*); (Bolotana): *furru iŋkę́su* ‚forno acceso‘.

(à suivre.)

BDD-A22871 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 07:52:12 UTC)